



Wer sind wir



Der Verein FriedensBrot e.V.

Der gemeinnützige Verein FriedensBrot e.V. mit Sitz in Berlin verfolgt satzungsgemäß den Zweck

- einen Beitrag zu leisten, den wechselseitigen Zusammenhang zwischen Friedenssicherung in Europa und der Welt und nachhaltiger Landwirtschaft zu verdeutlichen,
- einen Beitrag zur Erinnerung an den Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhanges in Europa im Jahre 1989 zu leisten sowie auf die dadurch eröffneten neuen Möglichkeiten des Europäischen Friedens zu verweisen,
- durch die Einbeziehung von Partnern aus Ländern, die nach 1989 der Europäischen Union beitraten oder eine Beitrittsperspektive aufweisen, Frieden und Völkerverständigung zu fördern.

Die Mitglieder und Geschäftsstelle des Vereins FriedensBrot e.V. sind ehrenamtlich tätig. Der Verein handelt organisatorisch und inhaltlich eigenverantwortlich.

Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.



Möchten Sie das Projekt unterstützen?

Wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Vereins FriedensBrot e.V.

FriedensBrot e.V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Telefon: +49 (0)171 5 56 57 46
Telefax: +49 (0)911 96 50 99 89
E-Mail: info@friedensbrot.eu
Webseite: <http://www.friedensbrot.eu>
Bankverbindung: Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Kto-Nr. 243 614 1001

Mitglieder des Vorstandes:
Manfred Fischer – Vorsitzender
Anton Blöth
Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Ellmer
Mitarbeiter der Geschäftsstelle:
Dr. Gibfried Schenk – Geschäftsführer
Dr. Marion Schenk



Das Projekt „FriedensBrot“



Ein Roggenfeld

auf dem ehemaligen Todesstreifen der Berliner Mauer an der Bernauer Straße:
Welch symbolträchtiges Zeichen

für Frieden und Versöhnung!

2014 jährt sich zum 25. Mal der Fall der Mauer in Berlin und der Fall des Eisernen Vorhanges in Europa.

Friedenssicherung und der Beitrag einer nachhaltigen Landwirtschaft zu Wohlstand, Zufriedenheit und Glück der Menschen hängen eng zusammen.

Mit dem Projekt „FriedensBrot“ soll im Jahr 2014 die Erfolgsgeschichte von Landwirtschaft in Frieden und Frieden durch Landwirtschaft eingehend diskutiert sowie symbolträchtig und feierlich begangen werden.

Dafür wurde 2012 der zivilgesellschaftliche gemeinnützige Verein FriedensBrot e.V. gegründet.

Die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, hat die Schirmherrschaft für das Projekt „FriedensBrot“ übernommen.



Wir laden ein

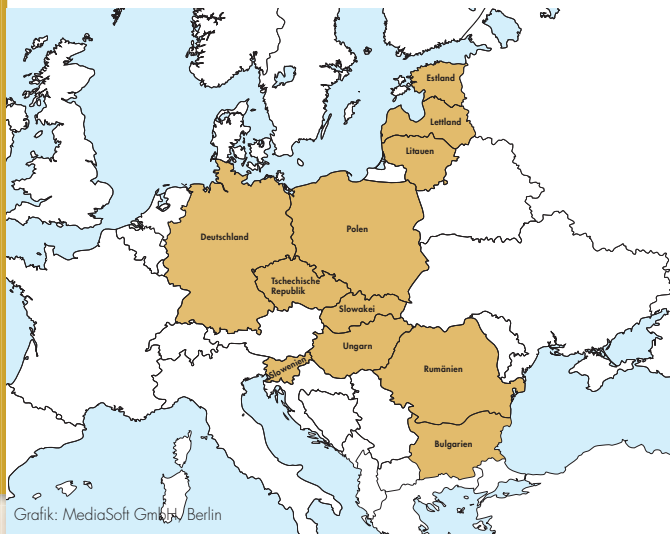
Das Projekt „FriedensBrot“

Der Friedens-Nobelpreis für die Europäische Union verweist auf die große geschichtliche Leistung, dass Europa mit seinen Ländern und Gesellschaften nicht länger auf Krieg und Drohung, sondern auf Zusammenarbeit mit Kompromissen, Zurückhaltung und Selbstkontrolle beruht.

Von 1961 bis 1989 war die Berliner Mauer das Symbol für den Kalten Krieg und die Spaltung Deutschlands und Europas gewesen. Die Menschen Mittel- und Südosteuropas haben diese Erfahrung mit den Deutschen geteilt. An der Grenze zwischen Ost und West lebten sie jahrzehntelang hinter dem Eisernen Vorhang.

1989 überwand die Kraft der Völker diese künstliche Grenze. Seither sind 10 Länder Mittel- und Südosteuropas der Europäischen Union beigetreten: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn.

Diese Länder sind eingeladen, sich mit ihren Erfahrungen am Projekt „FriedensBrot“ zu beteiligen.



Grafik: MediaSoft GmbH, Berlin

„Wer seinen Acker bebaut, wird Brot die Fülle haben; wer aber nichtigen Dingen nachgeht, ist ein Tor“ (Salomo 12, 11). Seit die Mauer fiel, hat die Gemeinde der Versöhnungskirche an der Bernauer Straße im ehemaligen Todesstreifen wieder Leben aufblühen lassen. Seit 2005 wird Jahr für Jahr dort ein Roggenfeld bestellt, geerntet und das Mehl zu Brot verbacken.

Roggensaatgut der Ernte 2012 wird 2013 an symbolträchtigen und historisch bedeutenden Orten der Wendezeit in den Ländern angebaut, die nach 1989 der Europäischen Union beigetreten sind.

2014, wenn sich der Fall von Mauer und Stacheldraht zum 25. Mal jährt, gelangen die Roggenernten aus den teilnehmenden Ländern zurück nach Berlin. Dieser „Jubiläumsroggen“ wird mit dem in Berlin geernteten Roggen gemischt, gemahlen und zu einem gemeinsamen europäischen „FriedensBrot“ verbacken.

Als Höhepunkt veranstaltet der Verein FriedensBrot e.V. mit den beteiligten Ländern und Organisationen Feierlichkeiten sowie eine Konferenz zu „Frieden und Brot in Europa“ für die interessierte Öffentlichkeit, Politik und Medien.

FriedensBrot



Ablauf, Ideen und Botschaften des Projekts werden in einem Film dokumentiert.



Botschaften des Projektes

1. Frieden und Völkerverständigung sind die Voraussetzung erfolgreicher nachhaltiger Landwirtschaft.
2. Nachhaltige Landwirtschaft hilft Frieden und Völkerverständigung zu sichern.
3. Eine nachhaltige Landwirtschaft ist sowohl ökonomisch leistungsfähig als auch ökologisch und sozial verträglich, schont die natürlichen Ressourcen und ermöglicht das Wirtschaften zukünftiger Generationen.
4. Eine europäische nachhaltige Landwirtschaft trägt auch Verantwortung für die Ernährung der Weltbevölkerung.

Fotos: Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin